

ALBERTO GIACOMETTI STIFTUNG

Alberto Giacometti – Biografie

1901

Alberto Giacometti wird am 10. Oktober in Borgonovo im Bergell als Sohn des Künstlers Giovanni Giacometti (1868–1933) und seiner Frau Annetta (1871–1964) geboren.

1902

Geburt des Bruders Diego am 15. November († 1985).

1903

Geburt der Schwester Ottilia am 31. Mai († 1937).

1904

Die Familie zieht nach Stampa. Der Ort wird für Alberto Giacometti zeitlebens ein wichtiger Bezugspunkt bleiben.

1907

Geburt des Bruders Bruno am 24. August († 2012).

1911–1915

Alberto fertigt Kopien nach Vorlagen Alter Meister. 1913 malt er sein erstes Ölbild, ein Jahr später modelliert er die Köpfe seiner Brüder in Plastilin.

1915–1919

Besuch des Internats in Schiers, wo er ein eigenes Atelier einrichten kann.

1919

Aufnahme des Kunststudiums in Genf.

1920–1921

Die erste Italienreise – zusammen mit dem Vater – führt Alberto nach Venedig und Padua, die zweite über Florenz, Perugia und Assisi nach Rom. Er besucht Museen und Kirchen und füllt seine Skizzenbücher mit Studien und Kopien nach Werken der Antike bis zum Barock.

1922

Alberto trifft am 9. Januar in Paris ein, wo er die nächsten fünf Jahre die Bildhauerklasse von Antoine Bourdelle an der Académie de la Grande Chaumière besucht.

1925

Diego trifft in Paris ein und teilt von nun an Leben und Arbeit seines Bruders.

1926

Alberto bezieht sein drittes Atelier in der Rue Hippolyte Maindron 46, in dem er zeitlebens arbeiten wird.

1928–1929

Erste Erfolge mit der Teilnahme an Ausstellungen, Bekanntschaft mit zahlreichen Künstlern und Schriftstellern.

1930

Alberto Giacometti fertigt zusammen mit seinem Bruder Diego Einrichtungsstücke unter anderem für den Inneneinrichter Jean-Michel Frank. Er wird in den Kreis der Surrealisten aufgenommen.

1931–1932

Erste Einzelausstellung, deren Eröffnung Picasso besucht.

1933

Er nimmt die Arbeit an figürlichen Skulpturen wieder auf. Am 25. Juni stirbt sein Vater Giovanni Giacometti.

1934

Es findet die erste amerikanische Einzelausstellung in New York und zahlreiche Überblicksausstellungen in Europa und den USA mit Werken Giacomettis statt.

1935

Das Arbeiten nach dem lebenden Modell führt zum Bruch mit den Surrealisten.

1937

Am 10. Oktober stirbt die Schwester Ottilia nach der Geburt ihres ersten Kindes Silvio in Genf.

1939–1941

Die Figuren, an denen Giacometti arbeitet, geraten nur noch wenige Zentimeter hoch. Er vergräbt sie kurz vor dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Paris in seinem Atelier.

1941–1945

Von Dezember 1941 bis September 1945 lebt Giacometti in Genf, wo sich die Mutter Annetta der Erziehung ihres Enkels Silvio annimmt. Regelmässig kehrt er für mehrere Wochen ins Bergell zurück. Im Oktober 1943 lernt er in Genf seine zukünftige Frau Annette Arm kennen.

1946–1947

Zeichnungen von sich im Aussenraum bewegenden Personen führen zu einer neuen Figurenauffassung: die Gestalt der lang gestreckten, ausschreitenden Strichfiguren.

1948

Einzelausstellung in der Galerie Pierre Matisse in New York mit Werken seit 1925. Die Ausstellung verschafft Giacometti den internationalen Durchbruch.

1949

Giacometti heiratet am 19. Juli Annette Arm (1923–1993).

1951

In der Galerie von Aimé Maeght in Paris die werden erstmals Nachkriegswerke gezeigt, die Giacomettis Ruhm auch in Europa etablieren.

1956–1958

Auf Einladung der Biennale Venedig entstehen 1956 die «Femmes de Venise». Es folgt der Auftrag der Chase Manhattan Bank in New York für eine Platzskulptur. Obwohl sich der Auftrag zerschlägt, entstehen dafür zwei grossformatige Figuren und ein Kopf.

1962

Giacometti erhält den grossen Skulpturenpreis an der Biennale von Venedig.

1963

Giacometti muss sich einer Operation unterziehen. Zurück in Paris, nimmt er seine Arbeit wie besessen wieder auf, jeder Tag und jedes Werk stehen im Zeichen des bevorstehenden Todes.

1964

Am 25. Januar stirbt die Mutter Annetta. Mit Eli Lotar, Diego und Annette als Modelle erarbeitet Giacometti den Stil seiner letzten Bildnisbüsten.

1965

Anfang Dezember begibt sich Giacometti zur Behandlung ins Kantonsspital Chur, wo er vorerst weiter arbeitet.

1966

Am 11. Januar stirbt Alberto Giacometti. Unter grosser Anteilnahme zahlreicher Weggefährten wird er am 15. Januar in Borgonovo beigesetzt.